

[journal-neo.org](http://journal-neo.org) Von Tony Cartalucci

Einer von Washingtons immer wiederkehrenden Träumen ist die Schaffung einer "panasiatischen Allianz", um Chinas wirtschaftlichen und politischen Aufstieg einzukreisen und einzudämmen. Da es nicht in der Lage ist, dies durch einen Regimewechsel, wirtschaftliche Anreize, Militärbündnisse oder auch nur durch Zwang und Terrorismus zu erreichen, muss es immer tiefer aus seinem "Soft Power"-Instrumentarium schöpfen.

Die USA werfen auch zunehmend ihre verschiedenen regionalen Trümpfe in einen Topf, um in ihrem wachsenden Graben mit China zu kämpfen.

Auf diese Weise verfügen sie bereits über ein "panasiatisches Bündnis" - bestehend aus US-geförderten Oppositionsgruppen, Oppositionsparteien, Medienplattformen und Online-Informationsoperationen in praktisch allen Nachbarländern Chinas sowie auf chinesischem Territorium selbst.

Finanziert und geleitet werden sie von den US-Botschaften und -Konsulaten in der gesamten Region aus sowie durch von der US-Regierung finanzierte Organisationen und Agenturen wie das National Endowment for Democracy (NED), die US-Agentur für globale Medien (USAGM) und den Open Technology Fund (OTF) - wie hinter den Unruhen in Hongkong deutlich zu erkennen ist.

Sie verfügen über keine spezifische Agenda oder Plattform, abgesehen davon, dass sie sich gegen die von den USA ins Visier genommenen Regionalregierungen stellen - und in jüngster Zeit - "antichinesisch", "prowestlich" sind und zweideutige und absichtlich unspezifische Slogans über Demokratie, Freiheit und Menschenrechte wiederholen.

Abgesehen von der direkten Finanzierung durch die US-Regierung und dem Versprechen einer möglichen Berühmtheit und Erwähnung in den westlichen Medien haben diejenigen, die in dieses "panasiatische Bündnis" rekrutiert werden, wenig mehr davon und bieten der Öffentlichkeit sicherlich noch weniger, sollten sie und ihre Agenda jemals den Weg in lokale oder regionale Führungsrollen finden.

Dieses Bündnis arbeitet zunehmend zusammen und versucht, Synergien in den von den USA unterstützten Bemühungen zu schaffen, die auf bestimmte asiatisch-pazifische Staaten sowie auf Bemühungen abzielen, die direkt auf China selbst abzielen.

Das "Bündnis Mik Tea"

Der Name dieses "Bündnisses" ist so kindisch wie seine Prämisse. Es ist im Wesentlichen eine Ansammlung von US-geförderten Agitatoren aus der ganzen Region, die ihre Bemühungen speziell gegen China konsolidieren.

Obwohl viele dieser beteiligten Personen und Organisationen oft als "Aktivisten" bezeichnet werden, greifen sie nur selten legitime Anliegen auf, die darauf abzielen, das Leben der Menschen in ihren Gemeinden und den jeweiligen Nationen zu verbessern, und fungieren stattdessen als politische Kampf Hunde, die gegen verschiedene Ziele der US-Angst losgelassen werden.

Der pro-westliche [Google Grant recipient](#) Hong Kong Free Press (HKFP) in einem Artikel mit der Überschrift "Milch ist dicker als Blut": Eine unwahrscheinliche digitale Allianz zwischen Thailand, Hongkong und Taiwan", würde versuchen, diese so genannte "Allianz" positiv in die Öffentlichkeit zu bringen.

Es ist sehr wenig "unwahrscheinlich", dass von den USA unterstützte Agitatoren ihre Bemühungen konsolidieren, kooperieren oder ihre kollektiven Bemühungen auf China ausrichten - es sei denn, der gemeinsame Nenner der US-Unterstützung wird ausgelassen - was natürlich der Fall ist.

So behauptet die HKFP:

Zum ersten Mal schlossen sich Netzaktivisten aus Thailand, Hongkong, Taiwan und anderen asiatischen Ländern zusammen, um in einem Internet-Krieg gegen Chinas riesige Online-Armee zurück zuschlagen.

Der Artikel räumt ein, dass sich das Bündnis auf verschiedene Themen konzentriert, von denen die USA selbst besonders besessen sind, darunter die Blockade des Baus von Staudämmen am Mekong, die anhaltenden Provokationen der USA im Südchinesischen Meer und die jährliche Beschämung Chinas durch den Westen wegen der Unruhen auf dem Platz des Himmlischen Friedens 1989.

Zuletzt wurde die "Milk Tea Alliance" mobilisiert, um die Aufmerksamkeit auf US-finanzierte Oppositionsgruppen in Thailand zu lenken - auf ihre Straßenproteste und ihre Forderungen nach einem Regimewechsel - und sicherlich nicht auf ihre US-Finanzierung.

Der Anführer der US-Destabilisierung in Hongkong - Joshua Wong - der buchstäblich mehrfach nach Washington DC gereist ist, um Lobbyarbeit für Hilfe zu betreiben und Auszeichnungen zu erhalten, entpuppte sich als eine der führenden Persönlichkeiten dieser Allianz.

weiter erklärt das HKFP:

Die Bildung dieses neuen "Panasiatischen Bündnisses" - wie es vom Hongkong-Aktivisten Joshua Wong geprägt wurde - deutete auch auf eine anhaltende Frustration in der Region hin, was Chinas Einfluss und sein Handeln betrifft, das sich vor Ort auf weniger mächtige Länder auswirkte. Die Milchtee-Allianz war ein Versuch, Chinas unübertroffene Macht in Schach zu halten, und sie zeigte die Notwendigkeit, dass sich kleinere Nationen zusammenschließen und zusammenarbeiten müssen. Dieser unerwartete Internet-Krieg spiegelte das seit langem empfundene Bedürfnis wider, der unausgewogenen Machtdynamik in Asien entgegenzuwirken.

Es überrascht nicht, dass Wong und andere in der "Milk Tea Alliance" sehr wenig zu sagen haben über Washingtons überdimensionierte Rolle in der "Machtdynamik" Asiens, obwohl es nicht einmal in Asien ansässig ist - oder über Washingtons "unüberwindliche Macht" an Orten wie dem Nahen Osten, Nordafrika oder Zentralasien, wo es ganze Nationen zerstört hat und bis heute mehrere von ihnen militärisch besetzt hält.

Das "Bündnis" und Medien wie die HKFP haben auch wenig darüber zu sagen, wie zufällig die Agenda des Bündnisses ist und wie gut sie sich in die amerikanische Außenpolitik einfügt -

zumal die prominentesten Mitglieder des Bündnisses von der US-Regierung buchstäblich finanziert, unterstützt und öffentlich belohnt werden.

### Mythen über das "kaiserliche China" aufbauen

Ein weiteres Mitglied von Washingtons Online-"Milk Tea Alliance" und ein eifriger Empfänger westlicher Unterstützung ist Netiwit Chotiphathaisal aus Thailand - dessen Twitter-Timeline mit Retweets westlicher Artikel gefüllt ist, die Chinas wachsende "imperiale" Ambitionen beschreiben.

Obwohl Netiwit protestiert jedes Jahr bei der chinesischen Botschaft in Bangkok gegen den Vorfall auf dem Platz des Himmlischen Friedens 1989 obwohl er (geboren 1996) noch nicht einmal geboren war. Er und die "Student Union of Thailand", die derzeit von den USA unterstützte Anti-Regierungs-Proteste in Thailand anführt, versuchten kürzlich, zusätzlich zum Tiananmen-Platz auch vor der chinesischen Botschaft gegen das neue Sicherheitsgesetz Hongkongs zu protestieren.

Ein Artikel von Khoasod mit dem Titel "Aktivisten verurteilen Tiananmen-Morde, verschenken Kekse" berichten:

"Die Student Union of Thailand (SUT) verurteilt gemeinsam mit den Hongkongern das jüngste Sicherheitsgesetz, das einen schweren Angriff auf die Autonomie, Rechtsstaatlichkeit, Bürger- und Freiheitsrechte der Stadt darstellt", so die Aktivisten in einer Erklärung, die in thailändischer, englischer und chinesischer Sprache veröffentlicht wurde.

Die Gruppe, die etwa 200 Studenten zu ihren Mitgliedern zählt, fügte in ihrer Erklärung hinzu, dass der "chinesische Imperialismus" die Unabhängigkeit und die Existenzgrundlage in vielen Ländern, darunter auch Thailand, bedroht.

Offenbar geht die Tatsache, dass Hongkongs gegenwärtige Krise in einem sehr realen - und sehr britischen - Imperialismus verwurzelt ist, an Netiwit und seiner Student Union of Thailand verloren.

In der Zwischenzeit erhält und akzeptiert Netiwit regelmäßig Einladungen in verschiedene westliche Botschaften in Bangkok, darunter auch in die britische Botschaft, wo er buchstäblich mit britischen Diplomaten und anderen vom Westen unterstützten Agitatoren zu Abend aß.

Da Netiwit sich jedes Jahr vor der chinesischen Botschaft über einen Vorfall beschwert, der sich Jahre vor seiner Geburt ereignete, und sich über Chinas Versuche beschwert, sein souveränes Territorium aus Jahrzehnten des britischen Imperialismus vollständig zurück zu erobern, wird er regelmäßig von ausländischen Botschaften empfangen, die - heute - in mehrfachen Angriffskriegen, militärischen Besetzungen, Folter und Misshandlungen von einem Ausmaß verwickelt sind, mit dem selbst die wildesten Behauptungen über China nicht mithalten können.

Netiwit hat - was nicht überrascht - bisher noch keine Proteste vor den Botschaften dieser Nationen veranstaltet.

Die "imperialistische" oder "revisionistische" China-Erzählung, die Netiwit im Austausch für ständige Erwähnung und Lob in den westlichen Medien und wiederholte Einladungen zu Abendessen in westlichen Botschaften propagiert, mag ihren Platz im Online-Echoraum der "Milk Tea Alliance" finden - aber für die große Mehrheit der asiatischen Bevölkerung ist sie transparente Propaganda und ein Hindernis für echten wirtschaftlichen Fortschritt, Frieden und Stabilität.

### Schimpfen und Toben vs. Straße und Schiene

Umgekehrt hat die echte wirtschaftliche Macht, die China entwickelt, und die tiefen und dauerhaften Beziehungen, die es schafft, eine viel größere, mächtigere - und vor allem nachhaltigere - "panasiatische" Partnerschaft aufgebaut.

Es handelt sich um eine Partnerschaft, in der Straßen, Eisenbahnen, Flug- und Seehäfen gebaut werden und über die jede jeweilige Nation in der Region den größten Teil ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten importiert und exportiert.

Chinas Aufstieg in der Region und weltweit hat sowohl innerhalb Chinas selbst für angehende Studenten und Arbeitnehmer als auch in der gesamten Region wirtschaftliche Möglichkeiten geschaffen, da das verarbeitende Gewerbe, der Tourismus und der Handel kontinuierlich expandieren.

Dies wird sogar von den westlichen Medien zur Kenntnis genommen. In einem Atemzug wird behauptet, die "Milk Tea Alliance" zeige, dass Asiens Jugend "ihr Gefühl der Verwandtschaft mit China verliert". Im nächsten gibt sie paradoxerweise zu, dass die Zahl asiatischer Jugendlicher, die in China reist, arbeitet und studiert, "nie höher gewesen ist". Es ist klar, dass der erstgenannte Trend künstlich ist und von den westlichen Medien absichtlich überbetont wird, während der zweite eine unbequeme Wahrheit darstellt, die in jedem Artikel zu diesem Thema Dutzende von Absätzen tief vergraben werden muss.

China ist nicht nur der größte und wichtigste Handelspartner für praktisch jede Nation in Asien, sondern lokale Unternehmen konzentrieren sich auf den Inlandsmarkt, indem sie entweder vollständig in China hergestellte Waren verkaufen oder Waren herstellen, die aus Komponenten mit Ursprung in China hergestellt werden.

Für den durchschnittlichen Arbeiter oder Geschäftsinhaber in Asien sind die Online-Geschimpfe und Tiraden der "Milk Tea Alliance" zusammen mit ihren sich wiederholenden Straßenauftritten und dem Ärger zwischen China und dem übrigen Asien, den sie zu schaffen versuchen, im Vergleich zu den gemeinsam mit China gebauten Straßen und Eisenbahnen, die Waren, Geld, Touristen und Technologie bringen, keine überzeugenden Anreize.

Ohne dass die USA in der Lage wären, ihre massive politische Maschinerie der "Soft Power" mit der Industrie und den Investitionen in Einklang zu bringen, die eine brauchbare Alternative zu China darstellen - ihre "Milk Tea Alliance" und all diejenigen, die ihr angehören, sind einfach nur boshafte Geschwindigkeitsschwellen, die darauf abzielen, regionalen Fortschritt, Frieden und Stabilität zu schmälern und zu stören - und in keiner Weise dazu beitragen oder sie fördern.

[Washington's Anti-Chinese "Pan-Asian Alliance"](#)

